

**Einladung - 27. Februar 2020 um 19 Uhr**

**Lesung & Gesang Nea Weissberg & Karsten Troyke**

"Über die Kunst auf dem Weg zum Frieden – so lässt sich die Vision von "The Art Road to Peace" am besten beschreiben. Der deutsche Verein TAMAD ([www.tamad.org](http://www.tamad.org)), übersetzt „Freunde des Tel Aviv Museum of Art Deutschland“, hat sich zum Ziel gesetzt, jüdische, muslimische und christliche Kinder sowie Jugendliche aus allen sozialen Schichten zusammenzubringen, damit sie sich in der inspirierenden Atmosphäre des Tel Aviv Museum of Art besser kennenlernen und gemeinsam die grenzenlose Welt der Kunst entdecken können". Héléne E. Gleitman, München.

Eine Spende in Höhe Ihrer Wahl ist dankend willkommen.



Freunde des  
Tel Aviv Museum of Art  
Deutschland

**EINLADUNG**

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

wir möchten Sie herzlich einladen zur

**Lesung: Nea Weissberg & Karsten Troyke**  
aus dem Buch "Nejus - Das Glück hat mich umarmt"  
**Musik: Karsten Troyke, jiddische Chansons**  
**Donnerstag, 27. Februar 2020, 19 Uhr,**  
im **Kunstsalon** von Maria Herrlich,  
Regensburger Straße 15, 10777 Berlin.

Nea Weissberg, Publizistin, gründete 1993 in Berlin den bis heute bestehenden Lichtig-Verlag der vorwiegend jüdische Literatur im Programm hat. Ihr besonderes Anliegen als Verlegerin und Herausgeberin gilt der Förderung des Dialogs zwischen jüdischen und nichtjüdischen Deutschen.

Die Autorin Weissberg liest aus ihrem Briefroman "Nejus - Das Glück hat mich umarmt".

„Im Mittelpunkt steht die Annäherung einer jüdischen Frau an ihre Familie und an ihren nichtjüdischen Brieffreund. Die zunächst offen und zugewandt wirkenden, dann immer mehr ins Zögern geratenden Mitteilungen zeigen, wie beide Seiten der nach dem Ende der Shoah bzw. nach dem Ende des „Dritten Reichs“ in Deutschland Geborenen auf unterschiedliche Weise von der Vergangenheit ihrer Familien geprägt sind – durch Scham, Angstabwehr, Zorn und Widerstand. Der Roman ist ein Versuch der Hinwendung. Die jüdische Frau ringt um einen

offenen Austausch beider Seiten und zugleich um das Durchbrechen des innerfamiliären Schweigens ihrer polnisch-jüdischen Familie. Ihre Briefe werden so immer mehr zu einer Suche nach Wirklichkeit und innerer Freiheit: Zu einer Suche nach dem möglichen Anderen als einem wirklichen Gegenüber, jenseits von denkbaren Schuldzuweisungen oder -Zurückweisungen, eventueller Leid-Rivalität und gegenseitigem Misstrauen.“

Wir bitten, um verbindliche Rückmeldung mit dem angehängten Antwortfax oder per E-Mail an [info@tamad.org](mailto:info@tamad.org) bis Montag, 17. Februar 2020.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Samy Gleitman (Vorsitzender) und Maria Moritz (Berlin-Komitee)

► Bei unserer Veranstaltung werden Fotos gemacht, die in unseren sozialen Medien gepostet werden. Falls Sie dies nicht wünschen, geben Sie uns bitte eine Rückmeldung. Vielen Dank!

Freunde des Tel Aviv Museum of Art, Deutschland e. V.  
(TAMAD e.V.)  
Pienzenauerstraße 88  
81925 München  
T +49 (0)89 9988 4633  
F +49 (0)89 9828 712  
E-Mail: [info@tamad.org](mailto:info@tamad.org)  
Internet: [www.tamad.org](http://www.tamad.org)